

Inhalt

Einleitung	12
I Theorie und Methode: Lese- und Medienbiografien	18
1 Lese- und Medienbiografien in der bisherigen Forschung	20
1.1 Ein qualitativer Ansatz der kommunikationswissenschaftlichen Medienforschung: Baacke, Sander und Vollbrecht (1990)	20
1.1.1 Die sozialökologische Studie.....	20
1.1.2 Die medienbiografische Studie	23
1.1.3 Reflexion und Ausblick.....	29
1.2 Ein qualitativer Ansatz der entwicklungspsychologischen Rezeptionsforschung: Schneider (1990).....	32
1.2.1 Die medienbiografische Studie	33
1.2.2 Reflexion und Ausblick.....	40
1.3 Ein qualitativer Ansatz der literaturwissenschaftlichen Rezeptionsforschung: Graf (1997).....	42
1.3.1 Die lektürebiografische Studie	43
1.3.2 Reflexion und Ausblick.....	50
2 Lese- und Medienbiografien in der vorliegenden Studie	55
2.1 Der interpretative Ansatz der medienbiografischen Fallrekonstruktion.....	55
2.1.1 Medienbiografien: Biografiethoretische Grundlagen und Erkenntnisinteresse	56
2.1.2 Medienbiografien erheben und auswerten: Methodologie und Methode.....	62
II Empirie: Medienbiografische Fallrekonstruktionen	76
1 Forschungsdesign und Forschungsprozess	76
1.1 Methodologische Begründung	76
1.2 Forschungsprozess und Fallauswahl	77
1.3 Der theoretische Kontext der Familiensystemtheorie	82
1.4 Fallrekonstruktionen und Falldarstellungen	84
1.5 Aufbereitung der Interviewdaten.....	86

2 Lisa – Sich an die Familienrolle des Ersatzkindes anpassen	88
2.1 Die erzählte Lebensgeschichte: <i>Mein glückliches Leben</i>	89
2.2 Die erzählte Mediengeschichte: <i>Ich bin ein Medien-Fan!</i>	93
2.3 Die erlebte Lebensgeschichte.....	97
2.3.1 Familiengeheimnis und Familienmythos.....	97
2.3.2 Kindheit.....	104
2.3.3 Krise.....	110
2.3.4 Gegenwart.....	114
2.4 Die erlebte Mediengeschichte	116
2.4.1 Kindheit: <i>Der Bär und Hexen hexen</i>	117
2.4.2 Nach der Krise: <i>Dirty Dancing</i>	127
2.4.3 Gegenwart: <i>Das Wüten der ganzen Welt</i>	133
2.5 Zusammenfassung und Kontrastierung von erzählter und erlebter Lebens- und Mediengeschichte	142
3 Mandy – Eine Traumatisierung dissoziieren	146
3.1 Struktur der Medienrezeptionen.....	147
3.1.1 Vom Horrorfilm zum Zeichentrickfilm.....	147
3.1.2 Ausblick.....	154
3.2 Die erlebte Lebensgeschichte.....	155
3.2.1 Der psychische Mechanismus des Dissoziierens	155
3.2.2 Kindheit.....	157
3.2.3 Krise.....	167
3.2.4 Gegenwart.....	171
3.2.5 Familienaufträge	173
3.3 Die erlebte Mediengeschichte	178
3.3.1 Kindheit: <i>Drei Haselnüsse für Aschenbrödel</i>	179
3.3.2 Nach der Krise: <i>Kamikaze. Nach dem Tagebuch eines Todesfliegers</i>	182
3.3.3 Gegenwart: <i>Geschichten vom Grabesrand</i> und <i>Der Maulwurf in der Stadt</i>	187
3.4 Die erzählte Familien- und Lebensgeschichte: <i>Mein routinemäßiges Leben in gleichbleibenden Verhältnissen</i>	188
3.5 Die erzählte Mediengeschichte: <i>Mein kontinuierliches Medienleben mit gleichbleibenden Medien</i>	192
3.6 Zusammenfassung und Kontrastierung von erzählter und erlebter Lebens- und Mediengeschichte	193

III Ergebnisse	198
1 Die Bedeutung der Familie für das Medienhandeln von Jugendlichen	199
1.1 Ergebnisse im Kontext der Lese- und Medienbiografieforschung	199
1.2 Ergebnisse im Kontext der Lesesozialisationsforschung.....	211
2 Leistungen des Forschungsansatzes.....	218
2.1 Leistungen im Kontext der soziologischen Biografieforschung.....	218
2.2 Leistungen im Kontext der Lese- und Medienbiografieforschung	219
3 Ausblick	222
3.1 Forschungsgrenzen.....	222
3.2 Forschungsperspektiven.....	227
Literatur	229
Anhang	239